



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

TR
1
P49

c359c84 DE

PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK

I. Beilage.

Halle a. S., 9. September 1917.

Nr. 71/72.

„Agfa-Chromo“-Platten

Extrarapid Gelb-grün-empfindlich

„Isolar“-Platten „Isorapid“-Platten

Hochempfindlich

Extrarapid

Lichtstoffrei

„Chromo-Isolar“-Platten

Hochempfindlich — Farbenempfindlich — Lichtstofffrei
Gratisgelbfilter in jedem Pack

„Chromo-Isorapid“-Platten

Extrarapid — Farbenempfindlich — Lichtstofffrei

Bezug durch Photohändler



Die deutsche Porträtplatte „Agfa-Special“

Höchste Empfindlichkeit: 30° W. = $16/17^{\circ}$ Sch.

Ungewöhnlich grosser Belichtungsspielraum. Vollendete Tonabstufung.

Mit allen Entwicklern bei ausgezeichneter Klarheit kräftige Deckung leicht erzielbar.



Vorzüglich geeignet
für **Kunstlicht**,
sowie
zur **Sensibilisierung**
durch **Baden**.
Auch für
Architekturen und
Landschafts - Aufnahmen
sehr empfehlenswert.

Empfehlenswerte Entwickler-Rezepte

für Metol-Hydrochinon, Pyrosäure, Hydrochinon, Rodinal,
Metol, Amidol, Eikonogen, Glycin, „Agfa“-Special-Entwickler

in jedem Karton.

Muster an Fachphotographen kostenlos durch Photohändler oder durch die
Actien-Gesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin SO. 36

Wichtige Mitteilung für Photographen!



Bei Verarbeitung unserer

**Satrap-Auskopier-Papiere
für SENOL-Tonung**

nach unseren neuesten Gebrauchsanweisungen unter Verwendung von

SENOL sind

Edelmetalle vollkommen entbehrlich.

Die nunmehr in unseren Laboratorien und Ateliers abgeschlossenen Ausarbeitungen haben

glänzende Ergebnisse gezeitigt.

Man verlange Proben von „SATRAP-Auskopier-Papieren
und Postkarten für Senoltonung“ nebst Muster von Senol.

Chemische Fabrik auf Actien (vorm. E. Schering),

Berlin-Charlottenburg, Tegeler Weg 28-33.

Wien VI, Köstlergasse 6-8.

Geka

BLITZLICHT

KUGELBLITZE

ZEITLICHTPATRONEN



Handbuch und Liste Nr. 72 kostenlos.

GEKA-WERKE OFFENBACH

Dr. GOTTLIEB KREBS G. m. b. H.

**AUTOCLIP
ALBUM**



EINLAGEN AUSWECHSELBAR

Zum Einschieben und Einkleben von Bildern
Verlangen Sie Offerte.

Autoclip, G. m. b. H.,
Berlin O. 17, Mühlenstrasse 51/58.



PHOTOGRAPHISCHE CHRONIK UND ALLGEMEINE PHOTOGRAPHEN-ZEITUNG.

Herausgegeben von Geh. Regierungsrat Professor Dr. A. MIETHE in BERLIN-HALENSEE.

Verlag von WILHELM KNAPP in HALLE A. S., Mühlweg 19.

Nr. 71/72

9. September.

1917.

Tagung des Central-Verbandes Deutscher Photographen-Vereine und Innungen (J. P.) in Nürnberg am 22. und 23. August 1917.

Vorbericht.

Aus allen Teilen Deutschlands waren die Vertreter der dem Central-Verbande angeschlossenen 70 Vereine und Innungen sowie Freunde der Bestrebungen desselben dem Rufe des Vorstandes nach der schönen alten Kunstzentrale Nürnberg gefolgt, um in ernster Arbeit für das Wohl der Photographen Deutschlands tätig zu sein. Schon am Dienstag, den 21. August, abends, wurden die Erschienenen vom Obermeister Freytag im Namen des Ortsausschusses herzlich willkommen geheißen. Am 22., vormittags, pünktlich eröffnete der Vorsitzende Herr Schlegel-Dresden in dem schönen Saale des Künstlerhauses die Verhandlungen mit dankenden Worten an die zahlreichen Vertreter und gedachte zunächst in ehrender Weise der herben Verluste des C. V. durch den Tod der für das Vaterland gefallenen Kollegen und der ausserdem Verstorbenen, Hofrat Krone, Motzkus-Halle und Kullrich-Berlin. Daran anschliessend erfolgte die erfreuliche Bekanntgabe der durch Auszeichnungen bedachten Kollegen: Sander-Leipzig, Zehr-Elbing und Götz-Breslau, welche das Verdienstkreuz für Kriegshilfe erhalten haben. Weiter konnte der Vorsitzende als erfreulich die Mitteilung machen, dass die Firma Wilhelm Knapp in Halle a. S. (welche auch vertreten war) ihre Forderung für Drucklegung der Nachrichten des C. V., die sich auf 1000 Mk. belief, auf 500 Mk. herabgesetzt habe, was allseitige dankbare Anerkennung hervorrief. Die schriftlich vorliegenden Berichte des Vorsitzenden und des Schatzmeisters wurden mit lebhaftem Interesse zur Kenntnis genommen. Zu Punkt 3 hatte der Vorsitzende der Darlehn- und Unterstützungskasse, Herr Paul Grundner, da er durch seine Lehrtätigkeit in der Fach- und Fortbildungsschule in Berlin unabkömmlich war, seinen Bericht schriftlich erstattet; aus demselben ging hervor, dass die Kasse im Berichtsjahre nur in vereinzelten Fällen mit kleinen Beträgen in Anspruch genommen wurde, was einen erfreulichen Rückschluss auf die im allgemeinen günstige wirtschaftliche Lage der Photographen schliessen lässt. Erwähnt sei hier nur, dass der Bestand derselben sich am 31. Dezember 1916 auf 5660,92 Mk. belief und

als ausstehende Darlehen die Summe von 1060 Mk. verbucht ist. Herr Sander ergänzte durch Angabe der Auszahlungen diesen Bericht, ohne Namen zu nennen, worauf Herrn Paul Grundner der Dank des C. V. und die Entlastung erteilt wurde.

Sehr eingehend sprach Herr Schlegel bei Punkt 5: Bericht über die Sterbekasse und Kriegsversicherung. Hier sei nur erwähnt, dass besonders bei der Kriegsversicherung die einberufenen Kollegen diese segensreiche Einrichtung viel zu sehr vernachlässigen und selbst auf wiederholte schriftliche Aufforderung ihre genaue Adresse, durch deren Bekanntgabe allein erst die Versicherung in Kraft tritt, nicht angeben, so dass spätere vermeintlich berechnete Ansprüche bei Inanspruchnahme dieser Institution leider abgelehnt werden mussten, bei regelrechtem Verlauf wurde das Sterbegeld von 250 Mk. beschlussgemäss sofort nach Einlauf der Sterbeurkunde ausbezahlt. Im ganzen sind nach dem vorliegenden schriftlichen Bericht seit Bestehen der Sterbekasse 10550 Mk. ausbezahlt worden. Durch Einberufung der Kollegen vermindert sich die Zahl der Versicherten ständig, und übernimmt der Verband für diese die Zahlung der Umlagen. Kriegsversichert sind: Mitglieder der Sterbekasse 201, eingekauft vom C. V. 104, von ihren Vereinigungen 409, das Einschreibegeld selbst bezahlt haben 83, im ganzen sind also versichert 797. Dem Berichte weiter folgend, hat sich das Umlagesystem vorzüglich bewährt. Der Garantiefonds beträgt 5879 Mk. Da in der Betriebskasse sich eine grössere Summe befindet, als benötigt wird, schlägt der Vorstand vor, 750 Mk. dem Garantiefonds zu überweisen, welchem Vorschlage man gern und einmütig zustimmt und demgemäss beschliesst. Als Bestand am 1. August 1917 ist verbucht: Hauptkasse 5641,89 Mk., Betriebskasse 1051,05 Mk., Gesamtbestand 6692,94 Mk.

Auf Antrag des Herrn Palm-Nürnberg, der für die Herren Freytag und Langendeyk-Nürnberg, welche die Kasse geprüft und in tadelloser Ordnung befunden haben, berichtet, wird Herrn Schlegel gedankt und Entlastung erteilt.

Es folgt hierauf die Beratung über den in den C. V. - Nachrichten schon veröffentlichten Antrag des Photographischen Vereins zu Berlin. Nach eingehender Begründung des Antrages durch Herrn Cornand-Berlin beteiligen sich an der Besprechung die Herren Sander-Leipzig, Tiedemann-Berlin und Götz-Breslau, und es kommt zum Vorschlage, den Satzungen einen Zusatz hinzuzufügen, der lautet: „Ueber die weitere Zugehörigkeit solcher Mitglieder entscheidet von Fall zu Fall der Vorstand“, doch wird zum Schluss auch dieser Vorschlag sowie der ganze Antrag Berlin abgelehnt, da die Satzungen in § 10, Abs. 2 dem Berliner Antrage entsprechen. Der Antrag des Vorstandes, Einzelmitglieder betreffend, wird dagegen einstimmig angenommen und folgender Zusatz zu den Statuten genehmigt: „Kriegsversicherte können ohne weiteres bei ihrer Entlassung Mitglied werden.“

Punkt 6, Wahl des nächsten Versammlungs-ortes, bringt wieder wie im Vorjahre zunächst den Osten, Königsberg oder Danzig, in Vorschlag, da aber der anwesende Ostpreusse selbst für das nächste Jahr davon abtrat und für Stettin nur 4 und für Breslau nur 7 Stimmen zu haben sind, wird schliesslich Hamburg nahezu einstimmig gewählt und auf Antrag Zehr-Elbing beschlossen, im Jahre nach Friedensschluss Ostpreussen zu wählen.

Punkt 7: Festsetzung des Beitrages zum C. V. Es wird beschlossen, ihn in bisheriger Höhe von 3 Mk. pro Jahr zu erheben.

Punkt 8. Die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes werden durch Zuruf wiedergewählt und nehmen dankend an. Zu diesem Punkte hatte der Vorsitzende der Unterstützungs- und Darlehnskasse, Herr Paul Grundner-Berlin, den Wunsch geäußert, eine Verschiebung der Aemter im Vorstande der Kasse dahingehend vorzunehmen, dass Herr W. Titzenthaler-Berlin den Vorsitz führt und Paul Grundner als Stellvertreter benannt wird. Da die übrigen Mitglieder des Vorstandes, die Herren Brettschneider und Cornand, sich bereit erklärt hatten, auch weiter zu arbeiten, wird dem Wunsche von der Versammlung entsprochen und die Herren in der Weise wiedergewählt. Nachdem Herr Schlegel auch ihnen für ihre segensreiche Mühewaltung im Namen des C. V. gedankt hatte, wurde zu

Punkt 9: Innungsangelegenheiten, übergegangen. Es liegt auf der Hand, dass diese Angelegenheit einen breiten Raum in der Verhandlung einnimmt und hier nicht wiedergegeben werden kann, es sei nur soviel gesagt, dass als einschneidendste Bestimmung bekanntgegeben wurde, dass die Behörden in Streitfällen entschieden haben, dass in Bayern Innungsmitglieder verpflichtet sind, die Beiträge zum C. V. zu leisten. Hieran anschliessend werden noch be-

sonders schwere Fälle unlauteren Wettbewerbes von den Herren Link, Götz und Sonntag vorgetragen.

Nach eingehender Besprechung des Verhaltens bei Aufnahmen von Gefangenen wird die Verhandlung vertagt und das Mittagmahl eingenommen. Im Verlaufe desselben nimmt Herr Grainer-München Gelegenheit, den festen Entschluss seines Vereins mitzuteilen, sich dem C. V. anzuschliessen, welche Mitteilung freudig begrüsst wird.

Nachdem zum Schluss des Mahls Herr Palm-Nürnberg noch eine Sammlung zugunsten der „Kriegsnotspende Deutscher Photographen“ veranstaltet hatte, die eine namhafte Summe ergab, wurde der Rundgang durch Nürnberg unter sachkundiger Führung der Nürnberger Kollegen angetreten. Der Abend versammelte die Teilnehmer in der unvergleichlich schönen Künstlerklausur im alten „Tiergärtnerorturm“ als besonders eindrucksvolle Ueberraschung. Mit besonderem Danke soll hier festgestellt werden, dass die Nürnberger Kollegen mit den dortigen bildenden Künstlern auf so gutem Fusse stehen, dass sie ihnen für diesen Abend, zu welchem auch der Vorstand der Klausur Herr Professor Hinderer und Herr Architekt Lehnbach erschienen waren, die altehrwürdige Klausur zu ein paar feuchtfröhlichen Stunden zur Verfügung gestellt hatten. Die Klausur befindet sich, wie hier erwähnt sein mag, in der obersten Spitze eines der 365 Türme, die die alte Stadt seit Jahrhunderten umrahmen und auf Treppen, Gängen und Winkeln mit alter, echter Kunst geschmückt ist. Von Kollege Palm in schwungvollen Worte begrüsst, verging die Zeit bis Mitternacht in Windeseile bei Harfenklang und wirklich altem, echtem Bier, und mancher alte Gast gedachte dabei der längst vergangenen goldenen Jugendzeit mit ihrer Sturm- und Trankperiode. Der Dank der Gäste wurde durch Kollege Strnad mit zündenden humoristischen Worten abgestattet.

Mit frischen Kräften wurde am nächsten Tage in die Fortsetzung der Verhandlungen eingetreten, wiederum um 9¹/₂ Uhr im „Künstlerhaus“, wo inzwischen Grusstelegramme und Briefe von Professor Schmidt-Karlsruhe, sowie den Kollegen Gerdorn-Thorn, Herr-Nürnberg, Stadelmann-Leonberg, Jungmann, Freundt, Kühlewindt, Schäfer, Grundner und von den Innungen Duisburg, Metz, Görlitz, Zittau, Gera eingetroffen waren und vom Vorsitzenden bekanntgegeben wurden.

Auf Antrag Schlegel wurde dann zunächst der Punkt 12: „Anträge und Verschiedenes“ zur Besprechung herangezogen, vordem aber noch beschlossen, da an die Sterbekasse grössere Ansprüche gestellt werden würden, als voraussehen sei, selbiger 1000 Mk. zufließen zu lassen.

Einen grossen Raum nahmen dann noch die übrigbleibenden Gegenstände der Tagesordnung, als da sind: Materialmangel, Verbrauch desselben durch Amateure, Tonungsmittel, Festsetzung der Goldpreise usw., ein.

Hierauf folgten dann die Besprechungen der Anträge Bätz-Trier und Götz-Breslau, dem ein besonders einschneidender und schädigender Fall von Unterbewertung seiner Arbeit passiert war. Hierauf nahm Herr Grienwaldt-Bremen zu einem längeren Vortrage über wirklichen und eingebildeten Wert der Arbeit des Photographen das Wort, indem er in eindringlicher Darlegung zur Ein- und Umkehr, sowie ernster Pflege der Technik in der Photographie ermahnte. Starker Beifall folgte seinen Worten, und Herr Grainer-München hob die Notwendigkeit dieser Ausführungen und Nachachtung derselben noch besonders hervor.

Bevor die Mittagspause eintrat, hatte der Vorsitzende die für den Verband in Dresden neu hergestellte Medaille zur Besichtigung herübergereicht, und wurde die gute Wirkung allseitig anerkannt.

Nach Beendigung der Mittagspause beantragte Herr Götz-Breslau, das erste Exemplar dieser Medaille Herrn Schlegel zu verleihen, dem die Versammlung sofort einmütig zustimmte. Nachdem Kollege Strnad-Erfurt diesen Beschluss dem Vorsitzenden mitgeteilt und dieser hocherfreut gedankt hatte, kamen die vier übriggebliebenen Anträge durch ihre Einbringer begründet zur Besprechung, nachdem dann Herr Stiegler-Itzehoe den Dank der Versammlung an Herrn Schlegel gerichtet, schliesst derselbe die erfolgreiche Tagung mit dem Wunsche auf gesundes Wiedersehen, hoffentlich nach ehrenvollem Frieden in Hamburg! F. C.

Rundschau.

[Nachdruck verboten.]

— Zur Sabatierschen Bildumkehrung. Die Sabatiersche Bildumkehrung hat bekanntlich folgende Basis: Wird eine bereits anentwickelte Platte dem diffusen Tageslicht ausgesetzt und danach in der Dunkelkammer weiterentwickelt, so entsteht ein umgekehrtes Bild. Lüppe-Cramer wies nach, dass hier das anentwickelte Bromsilber nach Massgabe des im Korn reduzierten Silbers weniger lichtempfindlich wird. Lüppe-Cramer schreibt in der „Phot. Industrie“ Nr. 30 über eine jüngst von ihm beobachtete Abart dieser Umkehrung. Gewöhnliche Platten waren in normaler Weise unter der Jonesskala belichtet und 1 bis 1½ Minuten in Metol-Soda anentwickelt worden. Die ersten drei Skalenreihen waren gut erschienen. Die Platte wurde nun herausgenommen und mit der Glasseite nach vorn dem Tageslicht ausgesetzt. Im Laufe von 30 bis 60 Sekunden kehrte sich das Bild, von der Glasseite in Aufsicht beobachtet, um; 2 bis 3 Skalenreihen erschienen sehr hell auf dem gleichmässig verschleierte dunklen Grunde. Von der Schichtseite gesehen, blieb das Bild dunkel auf hellerem Grunde, in der Durchsicht wiegt meist das normale Bild vor. Es kommen bei dieser Umkehrung zwei Ursachen in Betracht, zunächst die Sabatiersche Umkehrung, dazu noch die Erscheinung, dass in den zuerst belichteten Bildstellen der Entwickler in den oberen Schichtlagen bereits verbraucht war, so dass er in der Nähe des Glases nicht mehr so stark reduzieren kann wie an den zuerst anbelichteten Bildstellen, wo der Entwickler unverbraucht bis zum Glase hindurch diffundieren konnte.

— Tellur-Tonbad. Im Jahrgang 1916, Nr. 93/94, wurde über eine Dr. Alfons Spitzer

patentierete Tellur-Tonungsweise berichtet. Das Tellur kommt hier als tellurigsäures oder tellur-säures Natron in Anwendung, so z. B. in nachstehenden Tonfixierbädern:

I. Vierprozentige Fixiernatronlösung	80 ccm,
zehnprozentige Bleinitratlösung	2 "
zehnprozentige Zitronensäurelösung	0,6 ccm,
fünfprozentige Natriumtelluritlösung	0,2 "

oder:

II. Zehnprozentige Fixiernatronlösung	50 ccm,
fünfprozentige Natriumtelluritlösung	1 "

E. Valenta hat mit diesen Bädern Tonungsversuche auf glänzenden und matten Zelloidin-papieren sowie auf Aristopapier verschiedener Herkunft angestellt und schreibt darüber in der „Phot. Korresp.“ Nr. 678. Das Tonbad I wirkte auf dem glänzenden Zelloidinpapier sehr rasch und gleichmässig; es resultierten dabei rötliche sowie braune Photographietöne, ähnlich denen von goldgetonten Albuminpapierbildern. Blaustichige Töne wie mit den gebräuchlichen Goldtonbädern konnten nicht erzielt werden. Im Tonbad I kommt auch der Bleigehalt in Betracht, doch scheint dessen Tonungswirkung, die sonst zu einem Blaustich leitet; gegenüber der Wirkung des Natriumtellurits zurückzutreten. Das ergab auch ein Vergleich mit der Formel II, die bei glänzenden Zelloidinpapieren dieselben Resultate wie Formel I lieferte.

Auf den verwendeten matten Zelloidinpapiermarken verlief die Tonung ebenfalls sehr rasch, doch erlitten die Bilder dabei eine sehr starke Abschwächung. Sehr starkes Ueberkopieren brachte keine Abhilfe, es verblieb ein fast flaves Bild von gelblich sepiabrauner Farbe. Längere Tonung ergab Doppeltöne. Dieselben Erscheinungen wurden mit Tonbad II bei Aristopapier beobachtet.

Der rapiden Tonung lässt sich durch Verminderung des Tellurgehalts bei Bad II ab-

helfen, doch bleiben dann die gewohnten Photographietöne aus; man erhält braune Bilder mit gelblichen Weissen. Es ist jedoch selbst bei einem Telluridgehalte von 0,2 ccm fünfprozentige Natriumtelluritlösung auf 100 ccm Fixiernatronlösung noch sehr stark überzukopieren.

Ueber die Haltbarkeit der mit Tellur getonten Bilder kann zurzeit noch kein Urteil abgegeben werden, jedenfalls ist es nötig, die mit Bad I getonten Bilder nachträglich mit zehnprozentiger Fixiernatronlösung zu behandeln.

Innungs- und Vereinsnachrichten.

(Für diese Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Thüringer Photographen-Bund.

Sitz: Erfurt.

I. Vorsitzender Strnad-Erfurt, Arnstädter Strasse 5.

In den Tagen vom 21. bis 23. August d. Ja. hielt der Central-Verband Deutscher Photographen-Vereine und Innungen seine Generalversammlung in Nürnberg ab. In meiner Eigenschaft als protokollierender Schriftführer des Thüringer Photographen-Bundes wohnte ich derselben im Auftrag des Vorstandes unseres Bundes bei und gebe in folgendem unseren Mitgliedern ein kurz gefasstes Protokoll der dortigen Verhandlungen und Beschlüsse; eine ausführliche Berichterstattung folgt auf der nächsten Vollversammlung unseres Bundes.

Der Central-Verbandstag war über alles Erwarten sehr gut besucht; vertreten waren sämtliche der dem Central-Verband angeschlossenen Vereine und Innungen; zwei Mitglieder des Süddeutschen Photographenvereins, die Herren Grainer und Spörl-München, waren als Gäste anwesend, — hoffentlich, wie Herr Grainer sich ausdrückte, zum letzten Male als Gäste, nach dem Krieg stünde der Anschluss der Süddeutschen in sicherer Aussicht, — eine Mitteilung, die allseitige Freude anlöste.

Die Verhandlungen standen unter der altbewährten Leitung des I. Central-Verbandsvorsitzenden Herrn Schlegel-Dresden, der in alter Frische und Vornehmheit den Vorsitz führte; es ist erstaunlich, aus den Verhandlungen zu ersehen, mit welchem immensen Fleiss und Kenntnis der ganzen Materie Herr Schlegel für uns Photographen tätig ist, — als Russes Zeichen seines Dankes verlieh ihm der Central-Verband durch seinen II. Vorsitzenden P. Strnad-Erfurt am Schluss der Sitzung als erstem die neuherausgegebene Medaille.

Zu Ehren der Verstorbenen, der dem Central-Verband nächststehenden Mitglieder: des Altmeisters Professor Dr. Krone-Dresden, Fritz Müller-München, Kullrich-Berlin, Motzkus-Halle, sowie der 15 im Bericht der Sterbekasse verzeichneten Mitglieder erhoben sich die Versammelten von ihren Plätzen — den beiden Herren Sander-Leipzig und Zehr-Elbing wurden zu ihrer Ordensverleihung die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen.

Der Jahresbericht des Vorsitzenden, der Kassen-

bericht sowie die Berichte der Sterbekasse und Kriegsversicherung lagen diesmal zum ersten Male gedruckt vor, und entfiel der immer viel Zeit beanspruchende mündliche Vortrag der Betreffenden; einer Bitte aus der Versammlung heraus, diese Berichte den Vertrauensmännern noch zeitiger vorzulegen, soll für die Zukunft entsprochen werden.

Der Kassenbericht ergab folgende Daten:

Einnahme für 1916 . . .	7930,07 Mk.
Vortrag vom 1. Januar 1916	<u>11413,29 „</u>
	19343,36 Mk.
Ausgaben	<u>10280,28 „</u>
Vortrag vom 1. Januar 1917	9063,08 Mk.

Freude erregte die Mitteilung des Kassierers Herrn Sander über die steigende Tendenz des Vermögens des Central-Verbandes.

Eingänge lagen nur sehr wenige vor; die Fabriken und Handlungen haben jetzt besondere Anstrengungen nicht nötig, denn gekauft wird jetzt ja doch alles, wie Herr Schlegel sich sarkastisch ausdrückte.

Herr Cornand-Berlin berichtet in Abwesenheit des leider erkrankten Herrn Grundner über die günstigen Abschlüsse der Darlehns- und Unterstützungskasse; für Herrn Grundner, der seiner Krankheit wegen um Entlassung aus seinem Amt bittet, wurde Herr Titzenthaler-Berlin gewählt, Stellvertreter bleibt Cornand, Beisitzer die Herren Brettschneider und Sander.

Die gewählten Kassenprüfer beantragten und erhielten die Entlastung für die Kassierer.

Ob weitere Kriegsleihe gezeichnet werden soll, wurde dem Ermessen des Vorstandes überlassen.

Die Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmglieder ergab die einstimmige Wiederwahl der beiden Herren Strnad und Sander.

Ebenso wurden als Vertrauensmänner wiedergewählt die Herren: Arnold-Essen, Cornand-Berlin, Götz-Breslau, Gerdorn-Thorn, Haertwig-Magdeburg, Herr-Nürnberg, Jungmann-Strassburg, Stein-Worms und Stiegler-Itzehoe.

Aus der Wahl des neuen Versammlungsorts ging mit bedeutender Stimmenmehrheit Hamburg hervor; — ein Antrag Zehr-Elbing, nach dem Friedensschluss

Vergrößerungen in Schwarz und Sepia,
Uebermalungen in Oel, Aquarell und Pastell
(nur Ausführung 1).

Berlin S.,
Wallstrasse 31.

Eduard Blum,
Inh.: E. Blum, W. Hoffschild, J. Müller.

Conrad & Schumacher,

Berlin-Schöneberg,
Kaiser Wilhelm-Platz 2.
Fernsprecher: Amt Nollendorf 448a.

Abteilung I.

Eigene Anfertigung von photographischen Karten u. Kartons.

Obwohl reichlich beschäftigt, können wir zwischendurch noch Aufträge annehmen, und empfehlen insbesondere für rasche Lieferung unsere **Aufziehkartons** (Kriegsanfertigung), weisser Karton mit Firma in braun und schrägem Schnitt. :: *Muster und Preise gern zu Diensten.*

Abteilung II.

Versand sämtlichen Bedarfs für die praktische Lichtbildnerei.

Trockenplatten. Papiere. Postkarten. Lieferung der Waren unter den heute massgebenden Bedingungen. — Unser Kopierapparat „**Erreicht**“ zurzeit noch prompt lieferbar. — Preis des Apparates Mk. 60,—, 3 Lampen Mk. 13,—, Verpackung Mk. 2,50, insgesamt Mk. 75,50. ::

Der Versand des „Erreicht“ geschieht unfrankiert per Post.

Vergrößerungen

in Schwarz und Sepia



LEIPZIG

Dufourstr. 16
Fernspr. 14068

MALEREI / Aquarell / Pastell / Öl
SKIZZEN / Wsch; Stiff; Tuschtechnik
Federzeichnungen - Kriegsaufmachungen

Leipziger Kunstanstalt Walther Munkwitz

Vorzügliche Photopapiere. ≡≡≡

≡≡≡ Erstklassige Qualität.

Auskopier-Papiere und Postkarten.

Matt-Papier (Marke Prima)
für Gold- und Platin- oder Palladiumtonung.

Matt-Papier (Marke Beko)
in weiss und Elfenbein matt glatt, gekörnt
und Leinenstruktur.

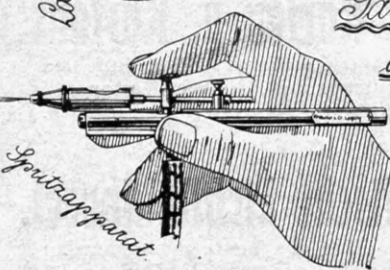
Matt für Tonbad,
Glanzcelloidin,
Selbsttonendes Celloidin,
Abziehbares Celloidin.

≡≡≡ Muster und Liste auf Wunsch gratis. ≡≡≡

Fabrik fotogr. Papiere **Bergmann & Co., Wernigerode.**

Generalvertreter für Oesterreich-Ungarn und Balkan: **Michael Segel, Wien IX, Van Swietengasse 6.**

Retuschieren Sie selbst!



Wir können noch abgeben:

*100 vollständige
Retuschier-Einrichtungen.*

*mit Lackierapparat: Mk: 135.-
ohne " " " : 115.-
mit allen nötigen Farben.*

*Garantie: Sie können sofort
ohne Anlernung arbeiten.*

Zurücknahme bei Nichtgefallen!



Hickel & Co

Leipzig-Schönefeld.

*Das Ansehen der „Hickel-Apparate“
kennt jeder Fachmann. Benennung
der Vorzüge daher unnötig.*

Eugen Biedermann, Porträtmaler

Vergrößerungen :: Retuschen :: Malereien

Berlin-Lichtenberg
Weserstrasse 15

Preisliste gratis
und franko

Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S.

Die

Entwicklung

der

photogr. Bromsilbergelatine-Platte
bei zweifelhaft richtiger Exposition.

Von A. Freiherrn von Hübl.

2. Auflage.

Preis Mk. 2,40.

Verschiedenes.

Stereo - Negative kauft
A. Fehrmann, Hoflief.,
Berlin W., Passage.

Angebote.

Mitarbeiter

(auch Damen),

welche im Rheinisch-Westfäl.
Industriebezirk Stellung nehmen
wollen, wenden sich am besten an
den Innungsnachweis: Herrn Aug.
Arnold in Bochum. (69)

**Gehilfe oder
Gehilfin für Alles,**

spez. für Aufnahmen und Retusche,
zur selbständigen Leitung eines
guten Mittelgeschäfts gesucht.

W. Möck, (582)
Dresden - A. 27, Bienertstrasse 14.

Verlag von
Wilhelm Knapp in Halle a. S.

**Die Photographie
im Dienste der Presse.**

Von

Paul Knoll,

Leiter der Illustrations-Centrale des Verlages
August Scherl G. m. b. H. in Berlin.

Mit 26 Abbildungen auf 13 Tafeln.

Preis Mk. 3,60,
in Ganzleinenband Mk. 4,20.

**Die Kunst
des
Vergrösserns
auf
Papieren und Platten**

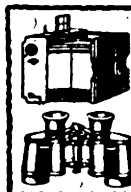
von
Dr. Franz Stolze.
Preis 6 Mk.

Photographiekarten, Gruppenkartons,
Platinkartons, Kartonpapiere, Schutztaschen
und Umschläge
liefern in bekannt erstklassiger Ausführung
Pönisch & Drechsel, Photographiekarten-Fabrik,
Nerchau i. Sa.

Bei Anfragen bitte anzugeben, welche Grössen und An-
zahl Sie gebrauchen. — Mustersendungen kostenlos.
— Fast täglich Anerkennungs schreiben über schnelle und gute Ausführung. —

Dr. Th. Wieland, Pforzheim,

Probier- u. Scheideanstalt, Chem. Laboratorium, Platinaffinerie.
Ausarbeitung und Ankauf photographischer Abfälle und Rückstände.
Herstellung von Gold-, Silber- und Palladium-Salzen.



Gelegenheitskäufe in
Photo-Apparaten, Objektiven,
Prismen-Feldstecher, Mikroskope
Photo-Leisegang
Berlin
Taubenstr. 12
Schloßplatz 4
Lieferung neuer Gegenstände zum Originalpreise u. nimmt alte in Zahlung.

Reparaturen und Aenderungen

aller Art an photogr. Apparaten, Objektiven, Momentverschl., Stativen usw. usw.
werden nur sachgemäss ausgeführt und billigst berechnet.

Franz Scharbert, Werkstatt für photogr. Apparate u. Bedarfsartikel,
Berlin S., Ritterstrasse 15.

**Platinabfälle, Platinrückstände,
photogr. Rückstände, photogr. Papiere,
Filmabfälle, Natronbäder**

verarbeitet und zahlt reellen Wert nach Probe in bar
die Silberschmelzerei, Scheide- und Gekrätz-Anstalt von

M. Broh, Berlin SO.,

Köpenicker Strasse 29. Telephon: Amt Moritzplatz, 3476.
Girokonto: Commerz- und Diskonto-Bank. — Postscheckkonto Berlin 11 286.

— Streng reelle, schnelle Bedienung. —

Vorzügl. Schmelz-, Brenn-, Mahl-Einrichtg. Elektr. Betrieb.
Verkauf von bestbewährtem Niederschlagsmittel
für photographische Rückstände.

Anerkennungsschreiben vom In- und Ausland. — Gegründet im Jahre 1896.

Berechtigter Ankäufer für Platin zum Preise bis Mk. 7,80 per Gramm,
und werden Belegscheine jeder Abrechnung beigelegt.

Vergrosserungen

in Schwarz und Sepia,
: roh und retuschiert :

liefern ich immer, dagegen kann ich mit Malereien vorläufig nicht dienen.

Ernst Damm, Magdeburg-S.,

Lutherstrasse 2.

Risse selbst

„Se-to-Pa“

tonende Papiere und Kartons eine wahre Hilfe in der Not.
Marke:

„Se-to-Pa“,

selbsttonende Papiere in Glanz-, Matt- und Kunstdruck. Ohne Platin, Gold und Palladium kraftvolle, saftige Drucke von hervorragender Haltbarkeit. Bezug durch den Handel, wenn nicht erhältlich, liefert alleinige Herstellerin:

Photochemische Fabrik Roland Risse, G. m. b. H., Flörsheim (Main).

**Bistre- und Rubens-Papiere,
Bistre- u. Rubens-Postkarten**
mit glattem oder Büttenrand.

Neu! Tonfixiersalz ohne Gold. Neu!

Dr. phil. Richard Jacoby, Berlin BW., Turmstrasse 73.

auch den Osten zu berücksichtigen und Danzig oder Stettin zu wählen, wurde zur Kenntnis genommen.

Die Festsetzung der Beiträge für den Central-Verband wurde wieder auf 3 Mk. gestellt.

Der Bericht Sanders über seine und Kollege Zehrs Sammlung zum Besten der Unterstützung der notleidenden Kollegen Ostpreussens ergab, mit der letzten 1000 Mk.-Spende der Firma Trapp & Münch, eine Summe in Höhe von 26000 Mk.

Sander beschwört die Kollegen, in ihren Gaben nicht nachzulassen, gerade die grossen und grössten Städte versagten vollständig; die bitterste Not würde ja erst kommen, wenn nach, hoffentlich günstigem Friedensschluss die Kollegen aus dem Felde zurückkehrten und manche von ihnen vor dem Nichts ständen.

Ein Antrag des Photographischen Vereins zu Berlin (zu lesen in den herausgegebenen Nachrichten des Central-Verbandes Nr. 11) wegen einer Aenderung der Satzungen unserer Sterbekasse wurde gegen vier Stimmen abgelehnt; — zwei Anträge vom Vorstand des Central-Verbandes (auch zu lesen in Nr. 11 der Verbandsnachrichten) wurden einstimmig angenommen.

Ueber Punkt 9 der Tagesordnung: Innungsangelegenheiten, kam man diesmal verhältnismässig schnell hinweg; noch in der letzten Magdeburger Sitzung nahm dieser Punkt eine grosse Zeit in Anspruch, alle Redner bemühten sich auffällig, kurz und knapp ihre Ansichten, Fragen und Antworten zu geben, — auch hierin hat wie es scheint, der Krieg eine Wandlung, und zwar eine gute, geschaffen.

Desto längere Zeit nehmen naturgemäss die folgenden Punkte in Anspruch: Unlauterer Wettbewerb, Kriegsfürsorge, Anträge und Verschiedenes.

In diesem nur kurz sein sollenden Vorbericht Näheres hierüber zu referieren, ist nicht angängig.

Tausenderlei wurde besprochen, viele Wünsche vortragen, viele Fragen gestellt, auf alles wurde vom Vorsitzenden oder aus der Versammlung heraus geantwortet; in den fast meisten Fällen hatte der Vorsitzende bereits vorgearbeitet und die betreffenden Anträge schon an die zuständigen Stellen, wie Handelsministerium, Reichsamt des Innern, Kriegsamt, Oberkommando usw. geleitet, — ein rechtes Bild von der Arbeitskraft und Arbeitsleistung unseres Herrn Schlegel.

Die Hauptthemen des letzten Punktes, Verschiedenes, waren: die Silber- und Papierknappheit, wobei der Vorsitzende die tröstliche Mitteilung machen konnte, dass in Aussicht stünde, dass wenigstens bis über den Weihnachtsbedarf hinaus die Lieferungen gesichert sein würden, die gesetzliche (gewünschte) Beschränkung der Amateurarbeiten, die Manipulationen verschiedener Fabriken über die Bevorzugung der Amateurchandlungen gegenüber die der Fachphotographen, Kohlenmangel, Passaufnahmen, Gehilfennot, Objektivkaufsverbot, über Richtlinien bei Ansetzung von Preisen für auswärtige Aufnahmen, Angestelltenversicherung, Warenumsatzstempel, Medallienfrage und noch vieles andere mehr.

Einer Anregung Herrn Zehrs-Ebbing über wirtschaftliche Massregeln für die Zeit nach Kriegsbeendigung wird Folge geleistet werden.

Hervorzuheben ist noch ein Vortrag Herrn Grienwaldts-Bremen — man könnte ihn betiteln „Einst und jetzt“ —, der den Photographen stark ins Gewissen redete, — ein Vortrag, formvollendet in der Stillsierung und ebenso hervorragend gesprochen, der auf alle Anwesenden mächtig einwirkte.

Neben dieser gewiss arbeitreichen Tagung hatten die Nürnbergberger Kollegen, an ihrer Spitze die Herren Freitag und Palm, in grosszügiger Weise dafür gesorgt, die freibleibenden Abendstunden uns so angenehm wie möglich zu gestalten. Eins sei besonders hervorgehoben: der Abend in der Künstlerklausur hoch oben auf dem Tiergärtnerorturm wird allen unvergänglich bleiben.

Kollege Wilke-Hamburg hat versprochen, in Hamburg nicht nachstehen zu wollen.

Emil Tesch, protok. Schriftführer, Jena.



Sächsischer Photographen-Bund (R. V.)

(Schutzherr: Se. Maj. König Friedrich August von Sachsen.)

Unsere Hauptversammlung findet statt am Mittwoch, den 26. September, in Chemnitz, „Carolahotel“, am Bahnhof.

Tagesordnung.

1. Eingänge.
2. Bericht des Vorsitzenden.
3. Bericht des Schatzmeisters.
4. Bericht des Bücherwarta.
5. Bericht über die Kronstiftung.
6. Vorstandswahlen.
7. Ort und Zeit der nächsten Bundesversammlung.
8. Bericht über den Central-Verband.
9. Vaterländischer Hilfsdienst.
10. Materialfrage.
11. Verschiedenes und Anträge.

Programm.

- 10 Uhr vormittags: Beginn der Verhandlungen.
- 12 Uhr: Vortrag des Herrn Breuer von der Neuen Photographischen Gesellschaft. Behandlung von Entwicklungspapieren im allgemeinen und Ausg-papieren im besonderen.
- 1/2 2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen.
- Am Nachmittag: Spaziergang zum Schlossteich. — Besichtigung der Innungs-Fortbildungsschule. — Abendessen.
- 1/2 8 Uhr: Besuch des Ratskellers. Abendbrot nach der Karte.

Der Vorstand ladet alle Mitglieder und Freunde unseres Bundes und unserer Bestrebungen ein, zur Tagung nach Chemnitz zu kommen. Dem Ernst der Zeit entsprechend wird die Versammlung nur an einem Tage in einfacher Weise abgehalten werden.

Die zur Verhandlung kommenden Gegenstände sind von solch tief einschneidender Wichtigkeit, wie

wir sie seit Kriegsbruch, ausser den Einberufungen, nicht gehabt haben.

Verschiedene Gesetze, z. B. das Gesetz über den Vaterländischen Hilfsdienst, und Verordnungen, wie die Erlasse über Kohlen- und Gasverbrauch, dann die Frage der Beschaffung von Pap'er, Platten usw., verlangen eine eingehende Aussprache und Behandlung. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden aus diesem Grunde die geschäftlichen Beratungen länger dauern, als es sonst bei uns der Fall ist. Sollten wir nicht rechtzeitig fertig werden, wird der Vortrag des Herrn Breuer nach dem Essen gehalten und das Nachmittagsprogramm entsprechend abgeändert werden.

Der Vorstand weiss, dass die Kollegen infolge des Gehilfenmangels mit Arbeit überhäuft sind, aber wir hoffen, dass die alte Bundestreue sich auch diesmal wieder bewähren wird, und die noch nicht einberufenen Mitglieder bei der ausserordentlichen Wichtigkeit der Verhandlungen möglichst zahlreich in Chemnitz erscheinen werden.

Auf Wiedersehn in Chemnitz!

Mit kollegialem Gruss

Der Vorstand.

Schlegel, Vorsitzender.

Als neues Mitglied war gemeldet:

Herr Max Vollmer, Photograph, Freiberg i. Sa.,
Poststrasse II.

Photographen-Innung (Zwangsinnung) zu Berlin.

Ausserordentliche Versammlung
am Dienstag, den 11. September 1917, abends
pünktlich 8 Uhr, im „Lehrervereinshaus“,
Alexanderstrasse 41.

Tagesordnung.

Beratung über die in allernächster Zeit bevorstehende Stillegung oder Zusammenlegung sämtlicher photographischer Betriebe.

Der Vorstand.

Lorenz Tiedemann, Hermann Böbers,
I. Vorsitzender, II. Schriftführer.

Die Sitzung findet gemeinsam mit dem Photographischen Verein zu Berlin statt.

Zwangsinnung für das Photographengewerbe in den Stadt- und Landkreisen Hannover und Linden.

Einladung zur Innungsversammlung
am Mittwoch, den 19. September 1917, abends
8 Uhr, im „Pechorrbrau“, Pinzenstrasse 1.

Tagesordnung.

1. Genehmigung der Niederschrift voriger Versammlung.

2. Innungsangelegenheiten.

3. Bericht des Obermeisters über den Verbandstag in Nürnberg.

4. Verschiedenes.

Unter Hinweis auf § 22 der Satzungen wird um pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.

E. Tremper,
Obermeister.

J. Stäglich,
Schriftführer.

Geschäftliches.

In das Handelsregister ist eingetragen worden:
Neue Photographische Gesellschaft Berlin-Steglitz: Prokurist: Erich Ries in Berlin-Südende. Derselbe ist ermächtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede (Direktor) die Gesellschaft zu vertreten.

Fragekasten.

Technische Fragen.

Frage 63. Herr R. E. in D. Welches ist zurzeit der geeignetste Entwickler für Momentaufnahmen? Ich habe eine grössere Reihe von solchen Aufnahmen unter sehr ungünstigen Lichtverhältnissen zu machen, wobei mir die Probeaufnahmen, die ich mit Pyro entwickelte, zeigten, dass eine ziemlich erhebliche Unterbelichtung vorlag.

Antwort zu Frage 63. Als Entwickler für Momentaufnahmen kommt vorwiegend Metol in Betracht. Zweckmässig benutzt man zum Ansetzen die in der Gratisbroschüre der „Agfa“ (Ueber photographische Entwickler von Dr. M. Andresen) angegebene Vorschrift: 1. 15 g Metol werden in 1 Liter destillierten Wassers aufgelöst. Darauf gibt man 150 g kristallisiertes Natriumsulfid hinzu und schüttelt bis zur vollkommenen Lösung. 2. 150 g kristallisierte Soda werden in 2 Liter destillierten Wassers aufgelöst. Auf 100 ccm fertige Lösung nehme man 5 Tropfen zehnprozentige Bromkaliumlösung hinzu. Bei Unterbelichtung nimmt man am besten gleiche Teile der Lösung 1 und 2 und ebensoviel Wasser, wie von jeder dieser Lösungen, also z. B. 30 ccm 1, 30 ccm 2, 30 ccm Wasser. Es werden zarte Negative erhalten, die sich auch für Vergrösserungszwecke gut eignen. Wird ein stärkerer Kontrast gewünscht, so nehme man von Lösung 1 doppelt soviel wie von 2, doch kommt diese Massnahme eigentlich nur bei Ueberbelichtung in Frage. Ohne Alkali (Soda) ist der Entwickler auch sehr gut brauchbar, falls stärkere Ueberbelichtung vorliegen sollte. Als weiteres Korrektionsmittel ist in diesem Falle zehnprozentige Bromkaliumlösung zu verwenden, die in Mengen bis zu 2 ccm auf 100 ccm Lösung 1 genommen werden darf.



WERK IN DESSAU

Dr. Heinnr. König u. Co. G.m.b.H.
Chemische Fabrik - Leipzig-Plagwitz

liefern als
 Spezialität

alle Photochemikalien

in erstklassiger Reinheit und Zuverlässigkeit.

Adilol: *(vorzüglicher Ersatz für Metol, Monomethylparamidophenolsulfat, garantiert 100%).*

Hydrochinon

**Pyro-
gallussäure**

**Para-
midophenol**

Fixiernatron

Glycin

*Lieferung:
 Ab Fabrik Leipzig-
 Plagwitz.*

*An Gross-Handlungen
 nach besonderen
 Vereinbarungen.*



Diamidophenol

Brenzkatechin

**Nalium-
metabisulfit**

Fixiersalz

Lacke

*Schriftwechsel
 nur nach
 Leipzig-Plagwitz.*

*Für Original-Packung
 D. R. G. M. angemeldet.*

Dr. Heinnr. König's Original Packung



WERK IN LEIPZIG

„Kaa-Dee“

Atelier-Platten

höchstempfindlich (18° Scheiner — 30° Warnerke), vereinigen in sich **alle Vorzüge**, welche der vorwärtstrebende Porträtphotograph von seinem Negativmaterial verlangen kann:

**Regelmässigkeit,
hervorragende Tonabstufung,
weitgehender Belichtungsspielraum,
keine Entwicklungsschwierigkeiten.**

Auch für **Architektur** und **Landschaft** geeignet.

Preise:

Format	9×12	10×15	12×16½	13×18	18×24	24×30	
per Dtzd.	Mk. 2,75	3,75	4,10	4,95	9,75	17,5	netto, ausschliessl. Porto u. Verpackung.

Bahnsendungen im Werte von Mk. 100.— an werden franko geliefert.

1 Probe-Postkoll (4 Dtzd. 12×16½) Mk. 14,75 rein netto. — Porto: Mk. 0,60.

Bei Beträgen **unter** Mk. 20.— kann ein Kassenskonto nicht gewährt werden, **ausser** bei Vorauszahlung, wofür 5 Proz. gekürzt werden dürfen.

„Lime“

Gaslicht-Postkarten

matt — halbmatt — glänzend

Ia. Qualität — vorzüglich und äusserst preiswert — Ia. Qualität.

Preise:

	100	500	1000	5000	10000	20000 Stück	rein netto — ohne Kassenskonto — franko Lieferung ab 1000 Stück.
Mk.	3,55	17,25	33,—	160,—	305,—	590,—	

Unter 100 Stück einer Sorte werden **nicht** abgegeben.

Ferner empfehle: **„Lomberg-Trockenplatten“**,

Photogr. Papiere sämtl. deutschen Fabriken

(E. van Bosch, Vereinigte Fabriken, Trapp & Münch, „Mimosa“, A.-G., Kraft & Steudel usw. zu Originalpreisen.)

Hintergründe, Kopierapparate, Chemikalien und alle übrigen Bedarfsartikel.

Versand nur gegen Nachnahme — ohne Extraspesen — oder Voreinsendung! Postscheckkonto: Leipzig 15155.
Lieferung nur an Selbstverbraucher! — Nicht an Wiederverkäufer!

Walter Kaders,

Handlung sämtlicher Bedarfsartikel
für Fachphotographen.

Dresden-A. 24, Nürnberger Strasse 8, Fernsprecher
23 669.

Für künstlerische Bildaufmachung:

Esco= Bütten-Kartons, Leinen-Kartons

Unterlage-Papiere
Leinen-Papiere und Bildschutz-Papiere

(Neues Musterbuch erschienen)

Ferner empfehlen:

Esco-Trockenklebefolien,
Escolin-Kleister, fertig und in Pulverform

Anfertigung **Bütten-Platin-Kartons**
vornehmer

mit und ohne Büttenrand, in scharfeckig, oval und rund in allen Grössen.

Lieferung sämtlicher Papierwaren für Fachphotographen.

E. Sommer & Co., Leipzig, Gerichtsweg 16,
Fabrik und Grosshandlung photographischer Artikel.

Zahr's Blausiegel- Portrait-Platte

besitzt außer voller Klarheit feinste Abstufung der Halbton-
werte, gut sitzende Lichter, klare Durcharbeitung der Schatten.

Zahr's Blausiegel-Portrait-Platte ist eine ganz hervor-
ragende Veliert- und Seimarbeit-Platte.

Lieferung :

ab Fabrik oder durch die Händler.

Richard Zahr.

Trockenplattenfabrik/Dresden-U. 16.

Telegr.Adr. Ottojahr. **Arnoldstraße 10.** Fernruf 22097

